REZENSION · JAZZ

The Sea | Ketil Bjørnstad

Ketil Bjørnstads Meer ist keine Kulisse, vor der die Musik platziert wird, sondern der Raum selbst, in dem Klavier, Cello, Gitarre und Schlagzeug lernen, wie dünn die Grenze zwischen Bewegung und Stillstand werden kann.

SJB SELECTION · NOVEMBER 2026

Ketil Bjørnstads Meer ist keine Kulisse, vor der die Musik platziert wird, sondern der Raum selbst, in dem Klavier, Cello, Gitarre und Schlagzeug lernen, wie dünn die Grenze zwischen Bewegung und Stillstand werden kann.

Die Klänge tauchen auf.

Sie bleiben einen Augenblick.

Dann ziehen sie sich zurück.

Doch selbst wenn sie zu verschwinden scheinen, hinterlassen sie etwas.

Eine Resonanz.

Eine Spur.

Eine Entfernung.

Es ist ein **bewegter Stillstand**.

Klavier und Cello scheinen eine blaue Temperatur zu besitzen. Terje Rypdals Gitarre öffnet Tiefen; Jon Christensens Schlagzeug hinterlässt kleine Wellenränder, statt ein Raster aufzuzwingen.

Die Musik bewegt sich wie das Meer, aus großer Ferne betrachtet.

Auf den ersten Blick scheint es fast still.

Dann schaust du weiter.

Und beginnst Strömungen, Kräuselungen und Lichtwechsel zu sehen.

Der Raum zwischen zwei Noten hört auf, leer zu sein.

Er wird Materie.

> ***In „The Sea“ unterbricht die Stille die Musik nicht. Sie ist einfach eine andere Form des Wassers: für einen Moment unsichtbar, aber noch Teil derselben Bewegung.***

ANHÖREN

The Sea — Ketil Bjørnstad — ist in unserer Playlist Midnight Piano & Blue Notes.

Ketil Bjørnstad. Jeden Freitag aktualisiert. Nach Gehör ausgewählt.

LISTEN FIRST. SELECT SECOND.